

NEWSLETTER

Evangelisches Dekanat
Karlsruhe-Land



Erwin-Vetter-Platz 9-11 · 76275 Ettlingen
Telefon 07243-7257 933 · dekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de
www.karlsruhe-land.de

Dekanats-Newsletter November 2023

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2023

Er allein breitet den Himmel aus und geht
auf den Wogen des Meers. Er macht
den Großen Wagen am Himmel und
den Orion und das Siebengestirn und
die Sterne des Südens. Hiob 9,8-9



Das Geheimnis der unergründlichen Gnade Gottes

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens. Hiob 9,8-9

Bist Du auch ein „Sterngucker“? So wie ich – und offenbar auch Hiob? Zwischen vier in der Antike bekannten Sternbildern spannt er das Sternenzelt auf, in seiner Antwort (Hiob 9-10) auf die Rede seines wohlmeinenden Freundes Bildad. Hiob umreißt auch mit seinen astronomischen Kenntnissen die unermessliche Macht und Größe Gottes. Ihr gegenüber müssen schließlich alle menschlichen Unschuldsbeteuerungen und Gerechtigkeitsbegriffe ebenso verstummen wie alle menschliche Weisheit und Vernunft.

Wie aber konnte Hiob etwas vom kleinen Sternbild „Schmuckkästchen“ innerhalb des großen Sternbildes gewusst haben, das erst seit der Wende zum 16. Jahrhundert in der ausufernden Schifffahrt „Kreuz des Südens“ heißt? Tatsächlich bewegt sich Hiob mit seinen astronomischen

Eckdaten auf dem Stand der Wissenschaft seiner Zeit. Denn in der Antike war dieses Sternbild im Mittelmeerraum noch zu sehen, damals jedoch dem Sternbild „Zentaur“ zugeordnet. Durch die Kreiselbewegung der Erdatmosphäre ist das Sternbild inzwischen aber nur noch von der Südhalbkugel aus sichtbar. Der „offene Sternhaufen NGC 4755 im „Kreuz des Südens“ wurde 1830 von John Herschel „Schmuckkästchen“ benannt. Das entspricht wiederum dem hebräischen Wort „Chadree“ für „Schmuck“, das Hiob hier in Vers 9 benutzt.

Hiob wirft also all sein Wissen und Denkvermögen in die Waagschale, um dann mit umso größerer Überzeugung seine Redlichkeit und Unschuld vor Gott zu beteuern. Und doch muss er, als nach etlichen Gesprächsgängen sich schließlich Gott selbst zu Wort meldet, letzten Endes klein begeben, auf all seine eigene Gerechtigkeit verzichten und allein Gottes unergründliche Gerechtigkeit gelten lassen, gleichermaßen universal wie für sich selbst.

An Gottes Gnade ist alles gelegen! Daran ändern die immensen Horizonterweiterungen in allen Wissenschaften gestern, heute und morgen nicht das Geringste. In jedem Zeitalter ist aber ebenso scharfsinniges und tiefgründiges Denken nötig wie ehrfürchtiges Innehalten und stilles Anbeten vor dem Geheimnis der unergründlichen Gnade Gottes, durch die Er Seine Gerechtigkeit für uns gelten lässt. „Denn“, schreibt Paulus in 2. Korinther 5,21, „Gott hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in Ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt“: in Jesus Christus. Spüren wir Christen Seinem Geheimnis doch unser Leben lang mit Bauchgefühl, Herzblut und Hirnschmalz nach, um das Wunder unseres Glaubens an Jesus Christus ansatzweise zu verstehen!

– Noch Fragen? Zweifel? Nur zu berechtigt! Denn wo kein Zweifel, da kein Glaube. Sagt Martin Luther. Wer zweifelt, der frage so wie Hiob umso unbeirrbarer nach, um sich von Gott zur Einsicht führen zu lassen, wie groß Seine Gnade für uns wirklich ist, und wie viel größer erst Gottes Liebe, die Ihn und uns zu allem bewegt, was Leben heißt.

Pfarrer Dr. Holger Müller, Staffort-Büchenau



EVANGELISCHER
KIRCHENBEZIRK
KARLSRUHE-LAND

31. OKTOBER 2023
19.30 UHR

Evang. Kirche
Spöck

Zuversicht und Hoffnung in flüchtigen Zeiten

vom Mut, in die Zukunft zu gehen

Gemeinsamer Gottesdienst

des Kirchenbezirks zum Reformationstag

Predigt: Dekan Dr. Martin Reppenhagen

Liturgie: Pfarrer Stefan Hamann

Musikalische Gestaltung durch die Bezirkskantoren

Evangelisches Dekanat Karlsruhe-Land · Erwin-Vetter-Platz 9-11 · 76275 Ettlingen · www.karlsruhe-land.de

Predigt zum Reformationsgottesdienst online

„Zuversicht und Hoffnung in flüchtigen Zeiten – Vom Mut, in die Zukunft zu gehen“ – unter diesem Thema stand die Predigt von Dekan Martin Reppenhagen zum Reformationstag am 31. Oktober in der Evangelischen Kirche in Spöck. Sie kann [hier](#) heruntergeladen werden.



Chor mit über 250 Sängerinnen und Sängern aus zwei Kirchenbezirken

Über 250 Sängerinnen und Sänger haben am Sonntag, 15. Oktober, das Werk „Lebenslied“ in der evangelischen Kirche in Weingarten aufgeführt. Die Chormitglieder kamen aus den evangelischen Kirchenbezirken Bretten-Bruchsal und Karlsruhe-Land. In einer Umfrage in beiden Bezirken landete der Choral „Befiehl du deine Wege“ von Paul Gerhardt (1607-1676) als „mein Lebenslied“ auf Platz eins – ein Lied, das offenbar viele auswendig kennen und „in schweren Zeiten durchbuchstabieren“. Daraufhin komponierte Christoph Georgii, Beauftragter für Populärmusik der badischen Landeskirche, das Chorwerk „Lebenslied“ auf Basis des Chorals von Paul Gerhardt. In mehrwöchigen Proben studierten die Sängerinnen und Sänger die 15 Lieder ein. In der fast voll besetzten Kirche fand die Aufführung viel Beifall. Die Veranstaltung wurde unterstützt von der Sparkasse Karlsruhe.



Wettbewerb „Du bist ein Gott, der mich sieht!“

Die evangelischen und katholischen Schuldekanate Karlsruhe-Stadt und-Land haben im vergangenen Schuljahr Religionsklassen dazu eingeladen, an einem Mal- und Kreativ-Wettbewerb teilzunehmen. „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ hieß das Thema, mit dem sich die Schülerinnen und Schüler auf verschiedenste kreative Art auseinandersetzen konnten. Die Sieger sind nun im Rahmen einer [Fachtagung](#) zur Zukunft des Religionsunterrichtes bekannt gegeben worden.



Kostenlose Telefonaktion zum Thema Vorsorge und Erbrecht am Mittwoch, 8. November

Vorsorgethemen wie Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung sind in aller Munde. Themen, die uns, unsere Eltern und nahen Angehörigen zunehmend mehr betreffen. Doch, wie am besten vorgehen? Was ist zu bedenken? Oder haben Sie Fragen zum Erbrecht? Die gesetzliche Erbfolge regelt manches sozusagen von selbst. Aber passt diese Regelung zu Ihrer Lebenswirklichkeit? Bei der Telefonaktion am Mittwoch, 8. November, von 9 bis 15 Uhr im Rahmen der Initiativen „Was bleibt.“ und „Nicht(s) vergessen“ stehen unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 6008003 vier kompetente Fachanwälte zur Verfügung: Robert Glenk (Forchheim), Martina Klose (Jena), Dr. Sebastian Kottke (Stuttgart) und Dr. Achim Nolte (Freiburg) zur Verfügung. Die Anwälte unterstützen die Aktion unentgeltlich. Aus rechtlichen Gründen darf eine Beratung im Erbrecht nur durch Rechtsanwälte und Notare erfolgen. Falls Sie außerhalb der Telefonaktion mit einem Rechtsanwalt Ihrer Wahl Kontakt aufnehmen möchten, erfragen Sie bitte die anfallenden Gebühren für eine telefonische oder persönliche Beratung. Weitere Informationen finden sich [hier](#). Ansprechpartnerin ist Luise Bröther, Telefon: 0721 9175-821, E-Mail: luise.broether@ekiba.de.



„Hoffnung für die kleine Herde“ – Studientag am Samstag, 11. November

„Hoffnung für die kleine Herde – Diakonisch-Missionarisch-Handeln in Kooperationsräumen“ – mit diesem Thema beschäftigt sich der Studientag der ChristusBewegung Baden für ehrenamtliche, hauptamtliche und interessierte Christen der badischen Landeskirche mit **Pfarrer Armin Graf** am Samstag, 11. November, von 9:45 bis 15 Uhr im CVJM-Gemeindezentrum Eutingen, Schwalbenstraße 4, 75181 Pforzheim. Der Theologische Leiter des Diakonissen-Mutterhauses von St. Chrischona (Basel) zeigt in Verbindung mit dem Netzwerk evangelischer Christen in Baden (NeCiB) praktische Perspektiven für die Gemeindegemeinschaft im Rahmen von ekiba2032 auf. Wie kann man auch als „kleine Herde“ missionarisch tätig sein, auch wenn die Gemeinde über keine Hauptamtlichen und Gebäude verfügt? Angeboten werden folgende Workshops: „Die landeskirchlichen Transformationsprozesse für diakonisch-missionarische Projekte nutzen – aber wie? Diakonisch-missionarisches Handeln neu denken – Von der Vision zur Mission – Zwei Praxisbeispiele“; „Die Implementierung von diakonisch-missionarischen Projekten in örtlichen Gemeinden“; „Schwierigkeiten und Möglichkeiten. Praktische Schritte und Methoden für die Umsetzung. Welche Möglichkeiten bietet das Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona?“ Zu der Tagung anmelden kann man sich bis Mittwoch, 8. November bei Pfarrer Lothar Mößner, E-Mail: l.moessner@gmx.net



Studienabend Förderverein / Förderkreis / Stiftung am Freitag, 24. November, in Singen

Die Kirchenbezirke Badischer Enzkreis und Karlsruhe-Land laden ein zu einem kostenlosen Studienabend zum Thema „Förderverein / Förderkreis / Stiftung“ am Freitag, 24. November, von 16 bis 21:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Paul-Gerhardt-Straße 1, 75196 Remchingen-Singen. Fundraising beginnt meistens mit einer konkreten Spendenaktion: eine neue Orgel, Spielgeräte für den Kindergarten oder eine Personalstelle in der Jugendarbeit. Oft folgt dann ein Projekt auf das andere. Der Aufwand ist jedes Mal beträchtlich. Fördervereine, Förderkreise und Stiftungen können helfen, die Fundraisingaktivitäten zu bündeln, Synergieeffekte beim Spendensammeln zu erzielen sowie mehr Planbarkeit und Nachhaltigkeit bei den Einnahmen zu erreichen.

Der Studienabend stellt Vorzüge und Nachteile von Fördervereinen und Stiftungen gegenüber als Hilfen für die Entscheidungsfindung. Wege zur Gründung werden aufgezeigt und mit Anschauungsbeispielen und Mustersatzungen verdeutlicht. Und es gibt Tipps, wie Vereinsmitglieder oder Zustifter gewonnen werden können. Anmelden dazu kann man sich [hier](#).



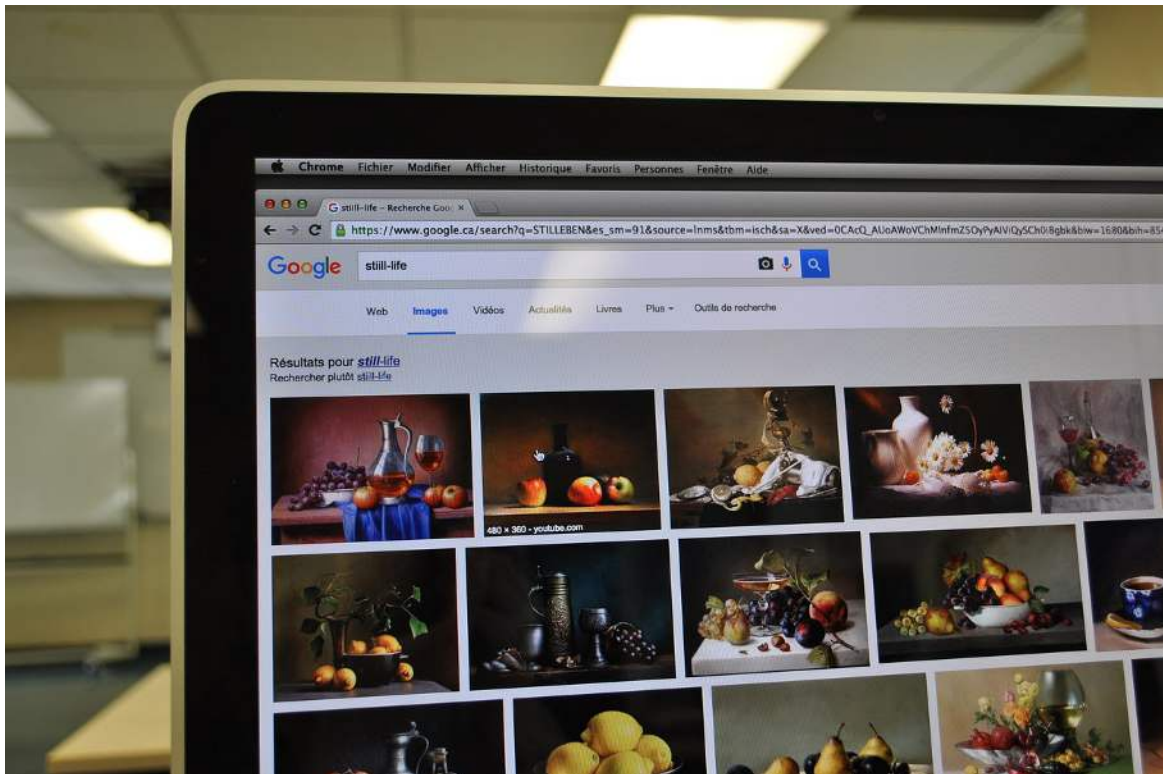
Stiftungsfundraising für Einsteiger

Wie finde ich die passende Stiftung für mein Projekt? Mit diesem [Leitfaden](#) gelingt es. Der Leitfaden von Karsten Timmer richtet sich vor allem an kleinere Initiativen, die auf der Suche nach Mitteln für ihre Projekte sind. Praxisnah und prompt umsetzbar.



Wie schreibe ich einen Förderantrag?

Bevor es ans Schreiben eines Förderantrags geht, sollten Sie die aktuellen Ansprechpartner und Kontaktdaten der Stiftung recherchiert und sich über die Details zum Antragsablauf informiert haben. Denn viele Stiftungen haben konkrete Vorstellungen und Vorgaben, wie ein Antrag aussehen muss. Hilfreiche Tipps dazu finden sich [hier](#).



Bildbearbeitung mit Künstlicher Intelligenz

[Clipdrop](#) (englisch) ist kein Tool, sondern eine ganze Sammlung mächtiger KI-Bildbearbeitungstools. Die leicht zu bedienenden Werkzeuge leisten gute Dienste: Komprimierte Fotos wieder vergrößern, den Hintergrund eines Porträts entfernen oder eine andere Beleuchtung simulieren – all das und vieles mehr geht mit Clipdrop. Kostenlos in der Basisversion mit diversen Einschränkungen

Impressum

Evangelisches Dekanat Karlsruhe-Land, Erwin-Vetter-Platz 9-11, 76275 Ettlingen, Telefon 07243 7257-933, E-Mail: dekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de

Redaktion des Newsletters: Claudius Schillinger, E-Mail: claudius.schillinger@kbz.ekiba.de und Dekan Dr. Martin Reppenhagen (V.i.S.d.P.), E-Mail: martin.reppenhagen@kbz.ekiba.de
Der Newsletter kann bei Claudius Schillinger, E-Mail: claudius.schillinger@kbz.ekiba.de, bestellt oder jederzeit abbestellt werden.

Alle Texte des Newsletters können frei verwendet werden für Gemeindebriefe, Facebook, kirchliche Internetseiten und Amtsblätter.

Text und Bild Monatsspruch: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017
Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei, alle anderen Bilder
pixabay.com und privat

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Evangelisches Dekanat Karlsruhe-Land
Erwin-Vetter-Platz 9-11
76275 Ettlingen
Telefon 07243 7257-933
E-Mail: dekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de



Wenn Sie diese E-Mail (an: claudius.schillinger@web.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.